

trigon-film

präsentiert

NEZOUH

Ein Film von Soudade Kaadan
Syrien, 2022



Mediendossier

VERLEIH
trigon-film

MEDIENKONTAKT
Kathrin Kocher | medien@trigon-film.org | 056 430 12 35

BILDMATERIAL
www.trigon-film.org

Kinostart DCH: 13. April 2023

CREDITS

Originaltitel	Nezouh
Regie	Soudade Kaadan
Drehbuch	Soudade Kaadan
Montage	Soudade Kaadan, Nelly Quettier
Kamera	Burrak Kanbir, Hélène Louvart
Musik	Rob Lane, Rob Manning
Ton	Paul Davies, Thomas Robert
Ausstattung	Osman �zcan, Zeynep Ozbayrak
Kostüme	Selin Sozen
Produktion	Yu-Fai Suen, Soudade Kaadan, Marc Bordure
Land	Syrien
Jahr	2022
Dauer	103 Minuten
Sprache/UT	Arabisch/d/f

BESETZUNG

Hala Zein	Zeina
Kinda Alloush	Hala
Samir al-Masri	Motaz
Nizar Alani	Amer
Darina Al Joundi	Frau mit schwarzem Hijab
Nabil Abousalih	Abu Muthher
Samer Seyyid Ali	Abu El Sheeb

FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

Venice Film Festival | Audience Award & Lanterna Magica Award

British Independent Film Awards

London Film Festival

International Film Festival of India

Red Sea International Film Festival

Girls on Film Awards

INHALT KURZ

Die 14-jährige Zeina und ihre Eltern gehören zu den letzten Verbliebenen in der belagerten Stadt Damaskus. Als eine Rakete ein Loch in ihr Haus reißt, erfährt Zeina eine neue Freiheit und freundet sich heimlich mit Amer an. Ein hoffnungsvolles Märchen und Publikums-
liebling von Venedig.

INHALT LANG

Bei Kerzenlicht hat Motaz einen Generator gebaut, der brummt und krächzt jetzt – und läuft! Die 14-jährige Zeina und Mutter Hala eilen herbei und bejubeln den «weltbesten Mechaniker». Doch da steht die Maschine auch schon wieder still. Die drei gehören zu den wenigen Verbliebenen in einem belagerten Viertel in Damaskus. Der Blick aus dem Fenster zeigt zerstörte Häuserzeilen und Schutt, nur selten sieht man einen Menschen auf der Strasse vorbeihuschen. Die älteren Töchter sind mit ihren Familien längst auf dem Weg nach Europa und Soldaten drängen die letzten Verbliebenen dazu, die Stadt zu verlassen. Motaz will aber auf keinen Fall zum Geflüchteten werden, auch wenn ihn jedes Wasserholen auf gefährliche Wege zwingt. Die junge Zeina vertreibt sich die Zeit mit Tagträumerei, kritzelt Zeichnungen an Bettpfosten, beobachtet die leere Strasse. Sie wird langsam erwachsen und findet ihre Eltern oft anstrengend: Die Mutter, die sie über ihre Periode ausfragt, der Vater, der ihr vorschreibt, wie sie sich als Mädchen zu verhalten hat und gar erwägt, sie mit einem der Kämpfer an der Front zu verheiraten.

Als eine Rakete ein riesiges Loch ins Hausdach reißt, fleht Hala ihren Mann erneut an, das Land zu verlassen. Der will nichts davon wissen und lässt die Familie «die paar Löcher» mit bunt gemusterten Laken verhängen. Während die Stimmung zwischen den Eheleuten immer angespannter wird, entdeckt Zeina eine neue Welt: Von ihrem Bett aus kann sie die Sterne durch das riesige Loch sehen. Durch dieses wird eines Nachts ein Seil in ihr Zimmer hinabgelassen und Zeina wagt sich erstmals aufs Dach. Sie freundet sich heimlich mit dem gleichaltrigen Amer an und erfährt eine ihr bis anhin unbekanntes Freiheit, die sich auch in ihrer Vorstellungskraft wiederfindet. Zeina wirft jetzt ihre Fischerrute aus und angelt im Meer, lässt Steine übers Wasser hüpfen und träumt von ihrer Zukunft. Dass alles um sie herum in Trümmern liegt, spielt in diesen Momenten des Glücks keine Rolle. Eines Tages erzählt Amer der Familie von einem geheimen Tunnel, der aus dem zerstörten Viertel hinausführt. Diese Neuigkeit stellt die Familie erneut auf die Probe und vor die schwere Entscheidung: gehen oder bleiben.

BIOGRAFIE REGISSEURIN: SOUDADE KAADAN



FILMOGRAFIE

2022 NEZOUH

2019 AZIZA (Kurzfilm)

2018 THE DAY I LOST MY SHADOW

2017 OBSCURE (Dok)

2016 BESIEGED BREAD (Kurzfilm)

2010 DAMASCUS ROOF AND TALES OF PARADISE (Dok)

2008 TWO CITIES AND A PRISON (Dok)

Soudade Kaadan, 1979 in Frankreich geboren, ist eine syrische Regisseurin. Sie studierte Theaterkritik am Higher Institute of Dramatic Arts in Damaskus und Film an der Saint Joseph University (IESAV) in Beirut. Ihr erster Spielfilm *The Day I Lost My Shadow* wurde an den Internationalen Filmfestspielen von Venedig 2018 mit dem Lion of The Future für das beste Debüt und beim LA Film Festival mit dem Preis der Jury für die Regie ausgezeichnet und lief auf verschiedenen Festivals wie dem Toronto International Film Festival, dem London Film Festival, dem Busan International Film Festival und dem International Film Festival Rotterdam. Ihr Kurzfilm *Aziza* gewann 2019 den Grossen Preis der Jury in Sundance. Soudade Kaadan lebt aktuell in London.

INTERVIEW MIT SOUDADE KAADAN

***Nezouh* ist kein typischer Film über syrische Geflüchtete. Wie sind Sie auf diesen einzigartigen metaphorischen Ansatz gekommen?**

Zu der Zeit, als ich mit dem Schreiben von *Nezouh* begann, herrschte eine bestimmte Erwartungshaltung vor, wie ein syrischer Film auszusehen hat: Er kam meist informativ daher und war eindimensional erzählt, um die Komplexität des syrischen Krieges einem weissen, westlichen Publikum vereinfacht zu erklären. Die meisten Filme über Syrien, die Flucht thematisieren, versuchten, uns entweder als Opfer oder als Helden darzustellen, und das in einer reinen Schwarz-Weiss-Darstellung. Natürlich sind wir so wie alle Menschen weder nur das Eine noch nur das Andere. In all meinen Filmen wollte ich den Zuschauerinnen und Zuschauern das Gefühl vermitteln, dass sie mehr mit Geflüchteten gemeinsam haben, als sie zunächst vielleicht denken. Die Familie in *Nezouh* könnte jede Familie auf dieser Welt sein, die vor dem Dilemma steht, ob sie bleiben oder alles zurücklassen soll.

Ich glaube mittlerweile, dass eine Geschichte um so universeller wird, je tiefer sie in der lokalen Realität verankert ist. Symbole, Metaphern und ein märchenhafter Ansatz transzendieren die lokale Realität ins Universelle. Aus diesem Grund habe ich die einfache Metapher eines Hauses in Damaskus gewählt, das den Veränderungen standhält. In dieser Stadt sieht man normalerweise nicht in die Häuser hinein: Vorhänge sollen das Innere vor dem Blick der Nachbarschaft verbergen. Durch die Bombardierung konnte man, leider, zum ersten Mal durch offene Dächer und Fenster den Himmel und die Sterne sehen. Ich wollte zeigen, dass sich nicht nur die Gebäude in Damaskus verändern, sondern auch die Familiendynamik im Wandel ist, seit die syrischen Frauen vermehrt das Zepter übernommen haben.

Was waren die grössten Herausforderungen beim Schreiben des Drehbuchs?

Unsere Herausforderung ist es normalerweise, die Finanzierung für unsere arabischsprachigen Filme zu finden, nicht unsere Filme zu schreiben! Für gewöhnlich schreibe ich als Autorin und Regisseurin auf der Grundlage eines Bildes, das ich sehe und das später zum Kern des Films wird. Bei *Nezouh* war es als Erstes das Bild eines Mädchens, das durch eine Öffnung in der Decke in die Sterne schaut. Die weiteren Figuren haben mich dann zu ihrer Geschichte geführt und die Herausforderung bestand schliesslich darin, persönliche Geschichten, fiktionale Handlung, Kriegsrealität und magischen Realismus in einem Film zu vereinen. Wie kann man den Krieg darstellen ohne die üblichen Action-Szenen von Bombardierungen, die man in Filmen mit ähnlichen

Themen sieht? Wie kann man eine Gefahr spürbar machen, die immer näher rückt, ohne sie zu zeigen? Und wie soll man das Grauen des Krieges vermitteln, ohne explizit zu sein?

Da der Krieg in Syrien kein normaler Krieg ist und seit zehn Jahren anhält, haben gewöhnliche Menschen Wege gefunden und erfunden, der Kriegsrealität standzuhalten und zu überleben, indem sie ihr tägliches Leben so normal wie möglich gestalten. Sie sehen also jemanden, der Musik hört und diese kostbaren Momente des Lebens genießt, während alles um ihn herum zerstört ist. Diese einzigartigen und dankbaren Momente zu zeigen war mir wichtig.



Wie würden Sie die besondere Verbindung zwischen der Mutter und der Tochter beschreiben? Wo liegen die Unterschiede zwischen den beiden Frauen- generationen?

Ich habe versucht, die Symmetrie der beiden auf ihrem gemeinsamen Weg herauszu- streichen. Die erste Einstellung des Films zeigt Zeina, die sich unter ihrem Bett versteckt und versucht, ihren Körper beim Zeichnen zu verbergen. In der letzten Aufnahme lächelt sie in der Sonne, trägt ein Kleid und hält eine Angelrute in der Hand, als Symbol dafür, dass sie keine Angst mehr hat und ihr alles offen steht. Mutter und Tochter verändern sich beide, nachdem die Rakete ihr Haus teilweise zerstört hat: Das Mädchen beschliesst, die Welt draussen zu entdecken, während die Mutter die Stadt verlassen will. In der Tanzszene entscheiden beide fast im selben Moment, fortzugehen: Hala packt die Tasche mit den Pässen für die Flucht, Zeina klettert am Seil hoch aufs Dach, obwohl sie Höhenangst hat. Beide treffen also im Moment des Tanzes die wichtigste Entscheidung ihres Lebens. Wegweisende Schritte beschliessen wir oft in den alltäglichsten Situationen.

Auch wenn sie – als zwei verschiedene Generationen – unterschiedlich reagieren und die Mutter Zeinas Zukunft zu schützen versucht, um ihr ein eigenständigeres Leben zu ermöglichen, als sie es selbst hatte, gibt es auf ihrer Reise Momente der Resonanz. Sie sehen beide Bilder vom Meer (auf dem Dach des Hauses und später auf dem Dach der Schule) und beginnen, von aufregenden neuen Projekten und einem neuen Leben zu träumen, auch wenn das unmöglich erscheint, da Damaskus nicht am Meer liegt. Zwischen ihrer Realität, ihren Hoffnungen und ihren Träumen taucht an die Oberfläche, dass keine von ihnen die Rückkehr in die traditionelle Dynamik der patriarchalischen Gesellschaft von Damaskus akzeptieren würde.



Nezouh ist ein sehr reichhaltiger und kreativer Film. Was war Ihr Ziel in filmischer Hinsicht?

Ich wollte drei Phasen visuell herausarbeiten: die Zeit vor der Bombe, die Zeit nach der Bombe und jene in den Strassen der Stadt. Im Prolog des Films, vor dem Anschlag, bewegen wir uns im Dunkeln, mit einer zirkelnden Kameraführung, um zu zeigen, wie die Familie in dem Haus eingeschlossen ist. Nach der Bombardierung dringt Licht in das Haus ein, die Farben sind lebendiger, und die Kamera bewegt sich vertikal zwischen Haus und Himmel, als Symbol für Zeinas Träume und ihr Streben nach Freiheit. Sobald wir das Haus verlassen, ist die Farbpalette blasser, die Stadt ist verwüstet, zerstört, und die Kamera nun in einer ruhigen, horizontalen Bewegung unterwegs. Ich hatte ein grossartiges Kamerateam, und mit Hélène Louvarts visuellem Gespür konnten wir sowohl poetische Bilder und Lichtverhältnisse in authentischer Umgebung und in einem wahren Kontext schaffen.

Nachdem die Bombe auf ihr Zuhause gefallen ist, wechselt der Film aus der Sicht von Zeina in den magischen Realismus. Es beginnt mit der Vorstellung, dass ihr Vater vom Haus regelrecht verschluckt wird, bevor sie allmählich das Meer am Himmel erblickt. Als ihre Mutter Hala sich zu verändern beginnt und beschliesst, das Haus zu verlassen, beginnt auch sie, Zeinas Fantasiemomente zu sehen, aber es gelingt ihr nicht, als Erwachsene vollständig in Zeinas Universum einzutauchen. So kann sie zwar die Taube am Fenster sehen, nicht aber am Himmel Steine springen lassen, als wäre es eine Wasserfläche.



So poetisch der Film auch ist, mit seinen surrealen Momenten und einem märchenhaften Ansatz, ist er doch tief in der syrischen Realität verankert. Für mich war es wichtig, dass das Publikum keinen Unterschied zwischen visuellen Effekten, Spezialeffekten und dem Szenenbild spürt. Selbst in den Szenen, die von magischem Realismus geprägt sind, haben wir versucht, die Effekte so subtil und integriert wie möglich zu gestalten. Ich bin sehr dankbar, dass wir ein grossartiges Team hatten, das an die Geschichte und meine Vision geglaubt hat und alles und mehr tat, um dies zu erreichen. Szenenbildner Osman Özcan, Serdal Ateş (Spezialeffekte) und Ahmed Yousry (digitale Effekte) haben lange über Syrien recherchiert, basierend auf Archivmaterial und eigenen Fotos. Es war mir wichtig, meine Stadt subtil und authentisch darzustellen. Ahmed Yousry, der normalerweise an Hollywood-Filmen mit grossem Budget arbeitet, hat es geschafft, die visuellen Effekte für unseren Film im Rahmen unseres Budgets und mit der gleichen Qualität zu erstellen. Bei solch leidenschaftlichen Projekten kann man das Beste aus seinen Talenten herausholen, wenn man an deren Notwendigkeit und die Dringlichkeit glaubt und mit Begeisterung dabei ist.

Sie haben eine Besetzung gefunden, die perfekt als Familie funktioniert. Wie haben sich die Schauspielerinnen und Schauspieler in den Film eingebracht?

Ich liebe es, mit den Schauspielerinnen und Schauspielern zu arbeiten, denn ich halte sie für die Seele des Films. Deshalb nehme ich mir beim Casting sehr viel Zeit. Ich bringe gerne Stars, professionelle DarstellerInnen und Schauspielende zusammen, die zum ersten Mal einen Film drehen. Ich bin überzeugt, alle können etwas Neues in den Film einbringen. Die einzigen beiden Profis in *Nezouh* waren Kinda Alloush und Samer Al Masri, beide sind grosse Stars im arabischen Raum. Die Tatsache, dass der Film von Krieg und Syrien handelt und alle im Exil leben, gab den vier HauptdarstellerInnen das Gefühl, eine richtige Familie zu sein. Es war für sie, als wären sie zurück in Syrien, ihrer Heimat.

Kinda Alloush habe ich als erstes zugesagt, weil ich sah, dass sie Hala und ihre subtile, aber radikale Veränderung auf der Reise ihrer Figur perfekt verkörpern würde. Das grösste Problem war, eine Schauspielerin für Zeina, die Tochter, zu finden. Es ist nicht einfach, eine 14-jährige syrische Darstellerin auszumachen, wir haben wirklich Monate dafür gebraucht! Aber als ich Hala Zein sah, wusste ich sofort, dass sie die Rolle kriegen sollte. Sie war unserem Casting-Direktor in einem Restaurant aufgefallen und hatte natürlich nie daran gedacht, Schauspielerin zu sein. Nach einem Monat Proben (inklusive Stimmtraining, Improvisation und Seilklettern) mit Nizar Al Ani – der ihren Nachbarn Amer spielt, hat sie sich völlig verändert und bewiesen, dass sie eine mutige, kluge und talentierte Schauspielerin ist, die einfach alles kann. Sie hat mich immer wieder verblüfft, hat sich immer weiter gesteigert und all unsere Erwartungen übertroffen.

Was wünschen Sie sich, dass das Publikum aus diesem Film mitnimmt?

Erstens hoffe ich, das Publikum geniesst den Film auf zwei Ebenen: auf der filmischen Ebene und über die Geschichte, die er erzählt. Dann möchte ich, dass es wirklich darüber nachdenkt, wie schwierig es für diese Familie war, zu entscheiden, das Land zu verlassen. *Nezouh* erzählt die Geschichte einer Familie, die noch eine lange Reise vor sich hat, bevor sie ihr Land verlässt und zu Geflüchteten wird.

Auf der anderen Seite des Mittelmeers werden Vertriebene einfach als Geflüchtete betrachtet. Die Menschen können nicht verstehen, wie schwierig es für sie war, die Entscheidung zu treffen, ihre Heimat zu verlassen. Niemand will alles zurücklassen – sein Zuhause, seine Erinnerungen, seine Identität – um ein Fremder zu werden, der mit Stereotypen belastet ist und ganz unten neu anfangen muss. Das war der Grund, warum die Figur des Vaters sich standhaft weigert, fortzugehen, selbst wenn es gefährlich wird.

Das Publikum soll am Ende spüren, wie verrückt es ist, zu bleiben. Ich hoffe, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer in diesem Moment begreifen, warum Menschen zu Geflüchteten werden.

WEITERE LINKS

Interview | Biennale Film Festival | Fred Film Radio | Sep 22

mit Regisseurin Soudade Kaadan

https://www.youtube.com/watch?v=9LU4i_F-dd4 > Englisch/e

VERLEIH

trigon-film
Limmatauweg 9
5408 Ennetbaden
Tel. 056 430 12 30
www.trigon-film.org
info@trigon-film.org

MEDIENKONTAKT

Kathrin Kocher
Tel. 056 430 12 35
medien@trigon-film.org

BILDMATERIAL

www.trigon-film.org

trigon-film